

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

Lehrstuhl für Schulpädagogik

Dr. Oskar Seitz, Akad. Rat

Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg, 13.1.94
Tel.-Vermittl.: 0911/5302-1
Durchwahl: 0911/5302-526

Herrn
Kaes Both
Amersfoortsestrat 30
Postbus 30

3870 CA Huevelaken

N i e d e r l a n d e

Lieber Herr Both,

X wir sind gerade dabei, eine Exkursion an Jenaplan-Schulen in Friesland zu organisieren. Eine Gruppe von ca. 30 Personen möchte vor allem die Praxis von Unterricht und Erziehung in ~~Jenaplan-Schulen~~ kennenlernen. Die Gruppe besteht im wesentlichen aus Vertretern der schulpolitischen Abteilung des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes, vorwiegend sind es Rektorinnen und Direktoren, Seminarleiterinnen und Seminarleiter. Es ist dies eine pädagogisch höchst interessierte Gruppe, die bereits vielfältige Erfahrungen bei anderen Aufenthalten im Ausland (Schweiz, Dänemark) gesammelt hat und auf der Grundlage solcher Erfahrungen versuchen möchte, die politischen Entscheidung in Bayern günstig zu beeinflussen.

Ich habe bereits mit Tom de Boer über den Besuch gesprochen, und er hat bereits zugesagt, unsere Gruppe in der Woche vom 30. Mai bis zum 3. Juni zu betreuen.

Meine Frage an Sie wäre nun, ob Sie unter Umständen in diesem Zeitraum auch Gelegenheit zu einem Gespräch mit uns finden würden. Wir dachten z.B. an ein Einführungsreferat über die Entwicklung der Jenaplan-Pädagogik in den Niederlanden bzw. die Prinzipien der Jenaplan-Vereinigung am Montag, dem 30., nachmittags in Huevelaken und/oder ein Gespräch mit Ihnen vor unserer Rückfahrt am Freitag, 3. Juni, ca. 14.00 Uhr ebenfalls bei Ihnen in Huevelaken. Selbstverständlich würden wir Sie auch gerne an einem Abend der Woche in Friesland (z.B. in Trachten) begrüßen.

Der Leiter der schulpolitischen Stelle, Herr Klaus Wenzel, hat uns auch mitgeteilt, daß die Gruppe sehr gerne mit einem politischen Vertreter, etwa aus dem Bereich des Kultusministeriums, zusammentreffen würde, um von ihm Grundlagen, Durchführung und Probleme seiner Arbeit geschildert zu bekommen. In der Regel folgen Verwaltungsbeamte in liberaleren Ländern einer vollkom-